

7. Sekundärliteratur

Die erwerbenden Anstalten und die von Cansteinsche Bibelanstalt in den Franckeschen Stiftungen. Ihrem Direktor Herrn Geheimrat D. Dr. Wilhelm Fries ...

[Halle (Saale)], 1921

Die Buchhandlung des Waisenhauses.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

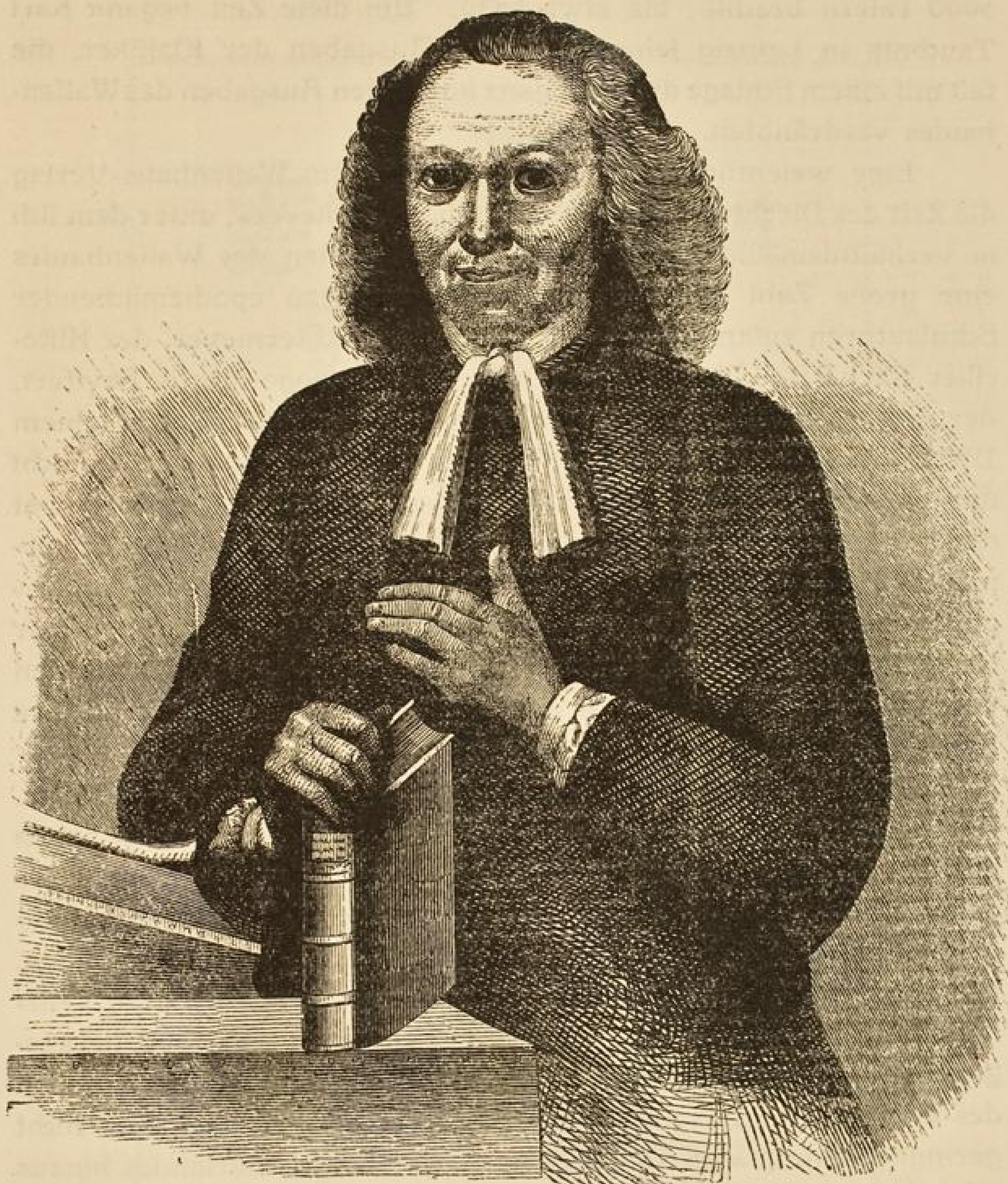
Die Buchhandlung des Waisenhauses.

Heinrich Julius Elers, geboren 1667 zu Bardewick bei Lüneburg, ein Schüler und schwärmerischer Verehrer Franckes, gründete 1697 die Buchhandlung, indem er den Verkauf einer Predigt Franckes »Von der Pflicht gegen die Armen« selbst übernahm. Mit einem Tischchen, auf dem er dieselben feilhielt, bezog er die Leipziger Messe und verkaufte dort unter Hohn und Spott der zünftigen Buchhändler die ganze Auflage. Bald ließ er andere Predigten drucken und übernahm auch den Verlag größerer Werke für Rechnung des Waisenhauses. Eine kleine Kammer des Glaucha'schen Pfarrhauses war der erste Sitz des Geschäfts, das beim Tode seines Gründers (1728) unbestritten zu den ersten und geachtetsten Buchhandlungen Deutschlands gehörte.

Der erste gedruckte Verlagskatalog (Michaelis 1738), den wir aus der Buchhandlung besitzen, bietet einen interessanten Beleg für die Bedeutung, die Elers dem Geschäft zu geben wußte – verzeichnete er doch 660 Bücher im Ladenpreis von 250 Talern 16¹/₂ Silbergroschen, und es befanden sich darunter an Umfang und wissenschaftlichem Wert höchst bedeutende Werke.

Hatte sich Elers – abgesehen von einer Reihe juristischer Werke – hauptsächlich auf Theologie, besonders Predigten und Traktate beschränkt, so begann unter seinem Nachfolger (J. H. Zopf) schon eine ergiebige Verlagstätigkeit auf dem Gebiet der Philologie und der Schulbücher einzusetzen. Die hebräische Grammatik von Michaelis, die lateinische Grammatik von Lange, die Schulbücher von Freyer und Choffin erhielten sich durch lange Jahre und erlebten hohe Auflagen.

Mit der Übernahme des Verlages alter Klassiker begann eine neue Periode und ein sehr glücklicher Gang der Geschäfte, der vom Jahre 1776 an den Stiftungen jährliche Überschüsse von 4000 bis



*Louisius Julius
fleischer.*

5000 Talern brachte, bis etwa 1830. Um diese Zeit begann Karl Tauchnitz in Leipzig seine Stereotyp-Ausgaben der Klassiker, die fast mit einem Schlage die nicht ganz korrekten Ausgaben des Waisenhauses verdrängten.

Eine wesentliche Förderung brachte dem Waisenhaus-Verlag die Zeit des Direktoriums Herm. Agathon Niemeyers, unter dem sich in verhältnismäßig kurzer Zeit an den Schulen des Waisenhauses eine große Zahl bedeutendster und geradezu epochemachender Schulautoren zusammenfanden. Ruge und Echtermeyer, der Historiker Karl Peter, Ferd. A. Eckstein, der Philologe Moritz Seyffert, der Schulgeograph A. H. Daniel und v. a. traten unter seinem Direktorium ein, und diesen Männern verdankte der Verlag nicht nur eine Reihe der Hauptzierden seines Katalogs, sondern er hat durch diese Autoren geradezu neue Lebenskraft gewonnen. Echtermeyers Auswahl deutscher Gedichte ist nicht nur noch heute mustergültig unter den deutschen Lehrmitteln, sondern ein poetischer Hauschatz fast in jeder Familie. Daniels Lehrbuch und Leitfaden verdanken Generationen des deutschen Volkes ihr Wissen und ihre Kenntnisse vom Erdball.

Der Ruf der Firma als pädagogischer Verlag ist seit Herm. Agathon Niemeyers Zeit fest begründet, und in neuester Zeit haben sich den geographischen Lehrbüchern von Daniel und Kirchhoff die geschichtlichen Lehrbücher von Neubauer und Bretschneider angeschlossen, die eine von Jahr zu Jahr wachsende Verbreitung finden. Die Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der höheren Lehranstalten, begründet 1883 von Otto Frick und seit 1892 herausgegeben von Wilhelm Fries, haben in 147 Heften viel zum Ansehen des Verlages in pädagogischen Kreisen beigetragen und eine nicht geringe Wirkung auch über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus ausgeübt.

Auch der übrige wissenschaftliche Verlag ist bis auf die Gegenwart ständig gepflegt und erweitert worden. Autoren wie Heinrich Dernburg und Rudolf Stammler, Friedrich Kluge, Hugo Gering und Oskar Schade, Max Lenz mit seiner fünfbandigen Geschichte der Universität Berlin haben den wissenschaftlichen Ruf des Verlages auch im Auslande weit verbreitet.

Die
**Flucht gegen
die Armen/**

am
1. Sont. nach Trinitat.

Anno 1697.

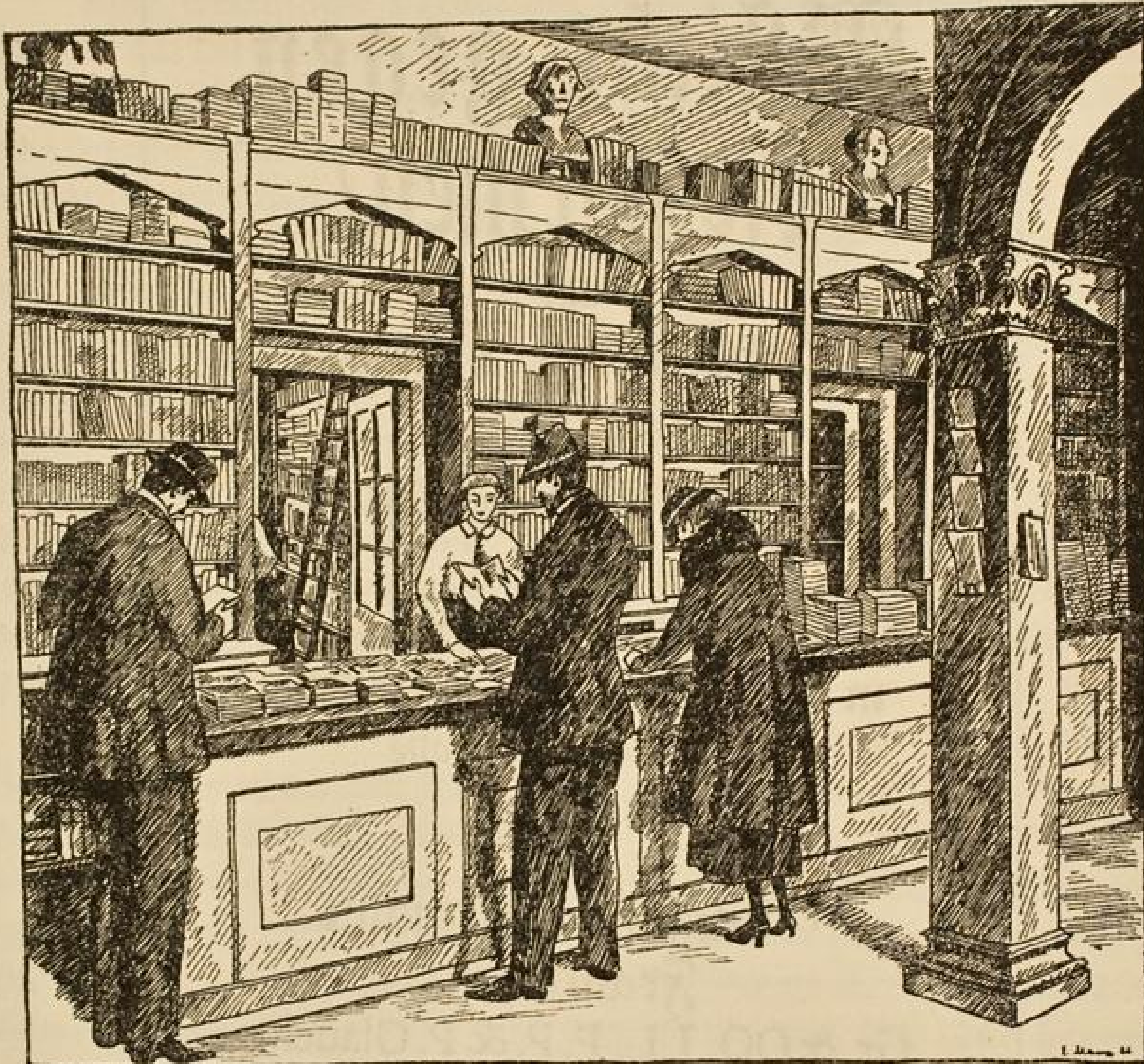
in einer Predigt
über das
Evangelium Luc. XVI, 19- 31.
in der Set. Georgen = Kirche
zu Glaucha an Halle
vorgestellet

von
M. August Herrmann
Francken/
Gr. & OO. LL. P. P. & P. Glauch.

HALLE/
Verlegt Christoph Wetterkampff.

Facsimile des Titelblattes der ersten auf Kosten der Buchhandlung des
Waisenhauses gedruckten und von dieser verbreiteten Schrift.

Eine besondere Freude war es für den Verlag, in neuerer Zeit den Vertrieb des Sächsischen Provinzial-Gefangbuches zurückzugewinnen – hat er sich doch von Freylinghausens Zeiten an dauernde Verdienste um die Geschichte des geistlichen Liedes erworben.



Der Verkaufsraum des Sortiments.

In engster Verbindung mit dem Verlage steht seit 1699 das Sortiment. Obwohl es bisher nicht möglich gewesen ist, ihm Verkaufsräume direkt an der Straße zu verschaffen, hat es sich doch einen größeren und treuen Kundenkreis erworben, stets bemüht, das gute Buch zu verbreiten.

Bei der Leitung der Buchhandlung fällt es auf, daß sie in der Frühzeit nicht in den Händen geschulter Fachmänner gelegen hat. Elers war Theologe, dachte und handelte aber durchaus zunft-

gerecht und war ein Mann von gesundem und praktischem Blick, kundig in allen Dingen und von großem Ansehen in der Fachwelt, eine produktive Verlegernatur ist er aber wohl kaum gewesen und man darf mit Recht annehmen, daß fast alle bedeutamen verlegerischen Unternehmungen jener ersten Zeit teils direkt, teils indirekt unter dem persönlichen Einfluß Franckes standen, der auch dem eigentlichen Geschäftsbetriebe stets nahe gestanden hat. Auch die Nachfolger Elers waren lange Zeit hindurch keine Fachleute. Zunächst folgte ihm 1728 – 1740 Joh. Heint. Zopf, vor dem Tischinspektor des allgemeinen Seminars und von 1740 – 1779 lag die Leitung der Buchhandlung in den Händen der Inspektoren der Lateinischen Schule Jak. Gottfr. Böttcher (bis 1762) und Joh. Michael Witte (bis 1779). Erst mit dem Ende des 18. Jahrhunderts treten Fachleute an die Spitze der Buchhandlung und zwar:

Karl Frdr. Conradi	1781 bis 1808
Joh. Phil. Dav. Fink	1808 bis 1820
Joh. Friedr. Borgold	1820 bis 1823
Gustav Funke	1823 bis 1830
Heintr. Linnekogel	1830 bis 1858
Oswald Bertram	1858 bis 1876
Aug. Schürmann	1876 bis 1901
Carl Manz	seit 1901

